Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra

MERKBLATT WALDSCHUTZ

FACHBEREICH UMWELT

Wir Pfadi halten uns häufig im Wald auf. Dabei wollen wir auf die vielfältigen Funktionen des Waldes achtgeben, so dass im Wald alle ihren Platz finden. Das Merkblatt Waldschutz erklärt die wichtigsten Regeln und gibt Tipps für die Planung, Durchführung und Auswertung eurer Pfadiaktivitäten im Wald.

WELCHE FUNKTIONEN HAT DER WALD?

Ungefähr ein Drittel der Schweizer Landesfläche ist mit Wald bedeckt und die Waldfläche nimmt jährlich (vor allem in den Bergen) etwa um die Grösse des Bielersees zu.

Der Wald ist ein wichtiger Lebensraum für viele Pflanzen, Tiere und andere Lebewesen wie z. B. Pilze. Sie finden im Wald Nahrung, gute Boden- und Lichtverhältnisse um zu wachsen, einen Nistplatz oder einen sicheren Rückzugsort. Durch das Wachstum der Bäume und Pflanzen wird der Luft Kohlenstoffdioxid (CO_2) entzogen und sowohl in den Pflanzen als auch im Holz der Bäume gespeichert. Gleichzeitig produzieren die Pflanzen Sauerstoff (O_2). So hat der Wald eine ausgleichende Wirkung auf das Klima. Zudem hilft der Wald, den Wasserhaushalt im Boden zu regulieren und schützt Siedlungen und Verkehrswege vor Naturereignissen wie Hochwasser, Hangrutschen, Steinschlag und Lawinen.

Auch der Mensch ist auf den Wald angewiesen. Früher wie heute wird im Wald Holz geschlagen, um Baumaterial und Möbel herzustellen oder um das Holz für die Energiegewinnung (z. B. Holzschnitzelheizungen) zu nutzen. Zudem besuchen viele Menschen gerne den Wald, beispielsweise um Sport zu treiben, die Ruhe in der Natur zu geniessen oder für eine Pfadiaktivität.

WAS IST IM WALD ERLAUBT?

Wie das Bau- oder Landwirtschaftsland ist der Wald in Grundstücke unterteilt, die jemandem gehören, nämlich den Waldeigentümer*innen. Ihnen gehören auch die Bäume, die im Wald wachsen.

Das ***Schweizerische Zivilgesetzbuch (Art. 699)*** gestattet es aber allen Menschen, den Wald auch abseits der Wege zu Fuss frei zu betreten. Dieses Betretungsrecht geht aber nicht beliebig weit. Für den motorisierten Verkehr gilt im Wald ein allgemeines Fahrverbot. Auch zum Schutz von Pflanzen und Tieren können Einschränkungen bestehen.
Grundsätzlich dürfen zum Eigengebrauch Beeren, Pilze, Wildkräuter, Blumen, herumliegende dürre Äste, Schlagabfälle, Rinden oder Tannenzapfen im Wald gesammelt und mitgenommen werden. Das gilt aber nur für kleine Mengen und nur wenn dadurch kein Schaden am Waldboden

und an den Bäumen verursacht wird. Geschützte Pflanzen dürfen nicht gepflückt werden und für Pilze gibt es in manchen Kantonen Schonzeiten, in denen das Pilze sammeln verboten ist.

Zelten ist im Wald nicht grundsätzlich verboten. In vielen Kantonen ist es aber nur eingeschränkt erlaubt und braucht das Einverständnis der Waldeigentümer*innen. Grössere Anlässe im Wald (z. B. Pfadiaktivitäten mit mehr als 100 Personen) oder Pfadilager im Wald müssen entweder beim Kanton oder der Gemeinde gemeldet werden oder brauchen eine Bewilligung (meist ab 250 Personen).

Gewisse Waldgebiete sind geschützt (z. B. Waldreservate, Wildruhezonen, Naturschutzgebiete). In diesen Schutzgebieten sind Aktivitäten im Wald nur eingeschränkt erlaubt (z. B. darf der Wald nur auf bestimmten Wegen betreten werden, Feuer machen oder Campieren sind nicht erlaubt).

Abbildung 1 Der Wald wird von vielen Menschen gerne besucht – ist aber auch ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen, Tiere und andere Lebewesen.

CHECKLISTE FÜR PFADIAKTIVITÄTEN

Folgende Punkte solltet ihr bei der Planung, Durchführung und Auswertung eurer Pfadiaktivitäten und Pfadilager im Wald beachten:

Vor der Aktivität

- Informiert euch, ob es im Wald geschützte Gebiete (z. B. ein Waldreservat, eine Wildruhezone oder ein Naturschutzgebiet) gibt und welche Regeln dort gelten.
- Plant eure Aktivitäten im Wald und insbesondere Nachtaktivtäten mit Bedacht. Wildtiere werden durch Störungen gestresst und verlieren so vor allem im Winter viel wertvolle Energie.
- Falls ihr im Wald ein Feuer machen wollt, informiert euch, ob aktuell Waldbrandgefahr herrscht und das Feuermachen allenfalls verboten ist.
- Wollt ihr im Wald übernachten? Dann informiert euch über die geltenden Regeln und holt nach Möglichkeit das Einverständnis der Waldeigentümer*innen ein und informiert euch bei dem*der Förster*in, ob ein Holzschlag geplant ist.
- Plant ihr eine Pfadiaktivität mit sehr vielen Personen (Richtwert: >100) oder ein Lager im Wald? Dann informiert euch beim Forstdienst oder der Gemeinde, ob es dafür eine Bewilligung braucht und welche Regeln gelten.

Während der Aktivität

- Nehmt Rücksicht auf andere Waldbesucher*innen und auf Waldtiere (z. B. keine Seile über Wege oder Biketrails spannen, Lautstärke anpassen).
- Sammelt nur kleine Mengen Holz vom Boden. Braucht ihr grössere Mengen Holz (z. B. während eines Lagers) müsst ihr die Erlaubnis der Waldeigentümer*innen einholen oder ihr fragt beim Forstdienst nach. Auch wenn ihr Holz von einer Scheiterbeige nehmen oder einen Baum fällen wollt, braucht ihr das Einverständnis der Waldeigentümer*innen.
- Pflückt Beeren, Pilze, Wildkräuter oder Blumen mit Sorgfalt.
- Nutzt beim Feuermachen wenn möglich bestehende Feuerstellen und haltet euch an die entsprechenden Sicherheitsregeln (Thilo: ***Draussen sein***).
- Schützt bei Konstruktionen (z. B. Lagerbauten, Seilbahnen) im Wald die Bäume, die ihr dafür nutzt (z. B. keine Nägel in die Bäume schlagen, Rinde mit Blachen schützen, Thilo: ***Seiltechnik und Bauten***).
- Achtet auf Hinweise vor Ort und befolgt sie (z. B. Wegverbote wegen Holzschlag, Schilder, die auf Schutzgebiete oder Waldarbeiten hinweisen).

Nach der Aktivität

- Feuer löschen und sichergehen, dass keine Glut mehr lodert.
- Lasst euren Abfall und eure Essensreste nicht im Wald liegen, sondern entsorgt sie korrekt (z. B. Hauskehricht oder Bioabfall).
- Lasst kein Holz im Wald liegen, dass nicht bereits vorher da war. Auch behandeltes Holz (z. B. imprägniertes, bemaltes Holz oder Holz mit Nägeln drin) gehört nicht in den Wald und muss anderweitig entsorgt werden (z. B. im Sperrgut).
- Wertet die Aktivität aus. Welche Massnahmen zum Schutz des Waldes haben gut funktioniert? Was könnt ihr noch verbessern? Erzählt auch anderen Pfadis davon und lernt voneinander.

WO KANN ICH MICH INFORMIEREN?

Die beste Anlaufstelle für Fragen zum Wald ist der zuständige Forstdienst (z. B. der Forstbetrieb in der Gemeinde oder das kantonale Forstamt). Meist findet ihr diese Kontakte schnell im Internet. Ansonsten könnt ihr euch auch bei der betreffenden Gemeinde melden, die euch weiterhilft.

Vor allem wenn ihr mit der Pfadi oft denselben Wald besucht, ist es sinnvoll, wenn ihr mit dem zuständigen Forstdienst Kontakt aufnehmt, damit ihr euch gegenseitig kennenlernt und ihr die wichtigsten Fragen und Regeln für eure Pfadiaktivitäten im Wald besprechen könnt.

Die PBS ist zudem Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für den Wald. Dort findet ihr den Wald-Knigge mit vielen weiteren Informationen und Tipps für Aktivitäten im Wald: ***www.waldknigge.ch***

Ergänzend zu diesem Merkblatt Gewässerschutz erhaltet ihr in den «***Naturschutz***» und «***Gewässerschutz***» spezifische Informationen dazu, was ihr bei Aktivitäten im Wald oder in der Natur zu deren Schutz tun könnt.

TIPPS FÜR NICHT ALLTÄGLICHE PFADIAKTIVITÄTEN

Möchtet ihr den Wald auf eine neue Art kennenlernen? Dann sind die folgenden Ideen vielleicht etwas für euch:

- Waldbesuch mit der Försterin, dem Wildhüter oder der Jagdaufseherin (evtl. könnt ihr auch mal bei einem Holzschlag zusehen).
- Pilze sammeln und kochen, am besten zusammen mit einer pilzkundigen Person. Ist keine pilzkundige Person dabei, solltet ihr eure gesammelten Pilze bei einer Pilzkontrollstelle prüfen lassen, denn viele Pilze sind nicht geniessbar oder sogar giftig.
- Die Waldpflanzen und Waldtiere gemeinsam mit dem lokalen Vogelschutz- oder Naturschutzverein kennenlernen. Vielleicht könnt ihr auch helfen, die Nisthilfen (Vogelhäuschen) zu reinigen oder im Wald einen Unterschlupf für Kleintiere zu bauen.
- Mithelfen, invasive Neophyten zu bekämpfen (evtl. gibt's dafür sogar einen Beitrag in die Pfadikasse).
- WWF-Projekt «Natur verbindet»: ***«Natur verbindet»: Landwirtschaft und Biodiversität | WWF Schweiz***
- Eine Aktivität aus dem Wald-Knigge: ***Pädagogisches Dossier | Arbeitsgemeinschaft für den Wald / Communauté de travail pour la forêt (afw-ctf.ch)***